

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 159.

Sonntag, den 8. Juni.

1845.

Bekanntmachung.

Die öffentliche Ausloosung der, zu Ende December 1845 einzulösenden Leipziger Stadtschuldscheine im Nominalwerthe von 47800 Thalern wird
früh von 8 Uhr an, auf hiesigem Rathhause im Conferenzzimmer stattfinden.
Leipzig, den 7. Juni 1845.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Gross.

Mittheilung

aus den Plenarverhandlungen der Stadtverordneten zu Leipzig, am 19. März 1845.

Auf ein an den Stadtrath unterm 21/25. Februar lauf. J. gerichtetes Gesuch:

daß derselbe den Landfleischern auch in diesem Jahre in der sogenannten stillen Zeit vor Ostern den Verkauf ihrer Fleischwaaren in der außerdem gewöhnlichen Weise gestatten möge, eröffnet der Stadtrath in einem zunächst verlesenen Recommuncate den Stadtverordneten die Gründe, aus welchen er auf jenen Antrag einzugehen Bedenken getragen habe, mit dem gleichzeitigen Bemerkten, daß er darüber nähere Erörterung anstellen werde, ob es thunlich sei, die für die Landfleischler jetzt bestehende Beschränkung aufzuheben.

Die Stadtverordneten faßten hierbei Beruhigung.

Der von dem Stadtrathe beschlossene Austausch eines unbedeutenden Stückchens Communareal an den Grundstücksbesitzer Herrn Schmidt zum Zweck der Herstellung einer geraden Fluchtlinie bei dem von ihm beabsichtigten Neubau seines auf der kleinen Fleischergasse allhier sub Nr. 23 und 24 gelegenen Grundstücks ward von dem Collegium einstimmig genehmigt.

Einen hierauf in Berathung gezogenen Antrag der Marktdeputation auf Planirung des sogenannten Kanstischen Platzes und der Einführung eines Wochenmarktes daselbst beschloß das Plenum mit Rücksicht auf die Ansehnlichkeit des dießfalls erforderlichen Kostenaufwandes und der Ungewißheit, daß dieser Markt auch von Verkäufern werde gehörig besucht werden, auf sich beruhen zu lassen.

Ein hiernächst von der Finanzdeputation erstatteter Vortrag hatte die den Stadtverordneten zur Prüfung übersendete Rechnung über die Hundesteuereinnahme pr. ao. 1844 zum Gegenstande. Es ergab sich hieraus, daß diese Steuer im vorigen Jahre eine Netto-Einnahme von 1547 Thlr. 21 Ngr. 7 Pf. gewährt hat, welche regulativmäßig zur Hälfte an das Jacobshospital, zur andern Hälfte an das Georgenhaus abgeliefert worden ist. Da die genannte Deputation nach genauer Durchsicht und Vergleichung mit den Belegen diese Rechnung allenthalben für richtig befunden hatte, so trug das Plenum kein Bedenken, deren Justification zu bewirken.

Die weitem Verhandlungen des Collegium betrafen das höher Verordneter gemäß vom Magistrate den Stadtverordneten zur Abgabe ihrer Erklärung mitgetheilte Gesuch des israelitischen Kaufmanns Herrn Philipp Elffens zu Frankfurt a/M. um Concession zu Verlegung seiner daselbst bestehenden englischen Manufacturwaaren- und Disconto-Handlung nach Leipzig. In dem von dem hiesigen Handelsvorstande auf Erfordern hierüber abgegebenen Gutachten ward der genannte Bittsteller als ein Mann geschildert, welcher mit dem Rufe der Solidität und Rechlichkeit den Besitz ausreichender Mittel verbindet, und dessen Niederlassung allhier mit Rücksicht auf seine ausgebreiteten Handelsverbindungen geeignet ist, zur Belebung des Handels im Allgemeinen beizutragen. Diese Erklärung, so wie der Umstand, daß Herr Elffens neben dem Grosso-Manufacturwaaren-Geschäft auch ein Disconto-Geschäft zu begründen Willens ist — eine Geschäftsbranche, welche auf hiesigem Plage keine überfüllte genannt werden kann — bestimmte die Majorität des Collegium zu der Niederlassung des Herrn Petenten allhier seine Genehmigung zu erteilen.

Dahingegen vermochte man sich mit dem sodann in Berathung gezogenen, den Stadtverordneten zur Zustimmung vorgelegten Beschlüssen des Stadtrathes,

- dem Herrn Grundsteuereinnahmer Weidenhammer eine jährliche persönliche Zulage von 60 Thlr. auf so lange, als die Annahme eines Assistenten bei der Grundsteuereinnahme nicht nothwendig wird,
- eine solche dergleichen von 50 Thlr. dem Herrn Expedient Schmalzer zuzubilligen, nicht einzuverstehen und beschloß, da man die aus der in neuerer Zeit eingetretenen Geschäftsvermehrung dafür hergeleiteten Gründe für nicht genügend erachten konnte, weil fast in jeder Geschäftsbranche eine solche wahrzunehmen, die Zustimmung dazu abzulehnen.

Von der Deputation zum Polizeiamte wurde über die vom Magistrate den Stadtverordneten vorgelegten Gesuche von sechs Ausländern um Ertheilung des hiesigen Bürgerrechtes unter Dispensation von den ihnen beziehentlich abgehenden gesetzlichen Erfordernissen gutachtlicher Vortrag erstattet. Sämmtliche Gesuche erachtete das Plenum zur Bevornwortung und Gewährung für geeignet, mit Ausnahme eines einzigen, welches abzulehnen man unter den dabei obwaltenden Verhältnissen für nöthig fand.

Zum Schluß richtete der in Folge seiner Ernennung zum Re-

gierungsrathe aus dem Collegium ausscheidende Stadtverordnete von Halle einige Worte des Dankes an die Versammlung für das ihm während der Zeit seiner Wirksamkeit als Stadtverordneter bewiesene ehrende Vertrauen und bat, ihm auch in der Ferne ein freundliches Andenken zu bewahren. Es fanden diese Worte durch den die Geschäfte in heutiger Sitzung leitenden Herrn Vicevorsteher eine gleich herzliche Erwiederung, wobei letzterer dem Scheidenden im Namen des Collegium für die so rege Theilnahme seinen Dank aussprach, welche derselbe in so aufopfernder Weise den Verhandlungen der Stadtverordneten seit seinem Eintritt in letztere gewidmet hat.

Freiheit der Kirchenverfassung.

(Eingefendet.)

Die Petitionen um eine freiere Kirchenverfassung, die erste wie die zweite, halten wir, wiewohl sie von einem reinen, echt religiösen und echt kirchlichen Sinne ausgegangen sind, für sehr achtungswerth. Wir müssen es aber für eine bloße Verirrung einzelner Petitionaire ansehen, wenn sie, die Einen den Andern, nicht die gleiche und ungekränkte Freiheit der Petition gönnen, welche sie für sich in Anspruch nehmen. Die beiden Petitionen gehen von der Ansicht aus, daß die bisherige Verfassung in sich selbst nicht mehr hinreichende Mittel zur Erhaltung der evangelischen Freiheit besitze. Die erste Petition spricht in dieser Hinsicht eine größere Unzufriedenheit aus, als die zweite.

Die zweite findet es nöthig oder rathsam, daß die Gemeinde mehr bei Verwaltungsangelegenheiten und bei der Wahl ihrer Geistlichen betheiliget werde, und stimmt insofern mit der ersten zusammen. Der Grund dieser Zusammenstimmung dürfte wohl, wenn er nicht in dem Streben nach politischer Assimilation liegt, auf der Wahrnehmung beruhen, daß die collegialische Kirchenverwaltung, welche seit den Zeiten Morizens und seines Bruders August in Sachsen bestanden hatte, in der neuesten Zeit eine Spitze bekommen hat, welche unter Umständen künftig der Glaubensfreiheit ohne eine Vorichtsmaßregel einmal gefährlich werden könnte, welche man jetzt wenigstens in einer demokratischen Disposition zu finden glaubt.

Die erste sucht diese nun auch auf die inneren oder Glaubensangelegenheiten auszudehnen, und wünscht, daß den Laien mehr Stimmen in diesen Angelegenheiten gewährt werden, als den Geistlichen. Daß dieses zweckmäßig sei, daran scheinen die Verfasser und Unterzeichner der zweiten Petition zu zweifeln. Es ist aber geschichtlich bekannt, daß die Geistlichen sich sehr oft als Sachverständige auf ihren Synoden über die göttlichen Dinge nicht einigen konnten. Nun hört man jetzt die von Geistlichen ausgegangene Meinung, daß die Geistlichen gesunde Ansichten über göttliche Dinge in dem Volke suchen und sich von diesem belehren lassen sollten. So weit gehen Manche in ihrer Selbstentwürdigung und in der Schmeichelei gegen die Laien, um sich unter diesen eine Partei zu gewinnen. Sehr leicht steht man also, daß die Zusammensetzung jener Synoden aus 2 Theilen Laien und 1 Theile Geistlichen oft zu einer theologischen Demagogik geeigneter sein dürfte, als zu Entscheidung zweifelhafter und streitiger Punkte in der theologischen Wissenschaft, in der Theologen besser zu Hause sein müssen, als Laien, die wie Säfte in dem geistlichen Hause sind. Auch will es nicht scheinen, daß durch das Rütteln und Schütteln das Gebäude des Glaubens fester, und, was die Hauptsache ist, die christliche

Liebe, bei solchen leicht und oft in fanatische Streitigkeiten übergehenden Erörterungen von Glaubenssachen, allgemeiner werden dürfte. Daß Laien ihre Glaubensansichten kund zu geben Gelegenheit bekommen, scheint mir, einem Laien, unverfänglich, daß sie aber, wenn die Kirche vertreten werden soll, dabei nicht fehlen dürfen, ist offenbar, recht, nöthig und gewöhnlich.

Dies lehrt der Ursprung der symbolischen Bücher im sechszehnten Jahrhundert, welche zum Theil von mehr Laien, als Geistlichen unterschrieben worden sind. So würde also nicht einmal etwas Neues gebeten. Daß aber Sachsen allein die evangelische Kirche in Glaubenssachen vertrete, ist eben so wenig zu wünschen, als daß ohne Sachsen dies andere evangelische Länder thuen. Bei aller Glaubensfreiheit und bei allem Festhalten an der Bibel müssen wir doch eine mit dieser übereinstimmende Bundesacte haben, Symbole und Katechismen oder kurze Bekenntnisschriften und Lehrbücher, in welchen die Summe der biblischen Lehre enthalten ist, theils um unsern Zusammenhang mit den Brüdern und Schwestern aller Kirchen, theils um den mit unserer evangelischen Kirche insbesondere auch äußerlich nachzuweisen. Auch eine solche Bundesacte ist noch nicht überflüssig weder der katholischen Kirche, noch den katholischen Mächten gegenüber, bei welchen auf dem Grunde jener die politische Sanction der protestantischen Kirchengemeinschaft fort-dauert. Denn noch gilt es, wie diese Zeit lehrt, verbündet zu bleiben, weil unser großer und mächtiger Gegner wacht, späht und thätig ist. Daß jene Acte aber jetzt nicht ganz mehr so, wie zu ihrer Zeit abgefaßt werden würde und müßte, dies leuchtet den Meisten von selbst ein. Im Wesentlichen aber besteht die Richtung ihres Inhalts und der Grund desselben noch fort. Scheint es nun aber, so können die evangelischen Mächte einen Tag halten lassen, um sich durch theologische Vermittelung zu verständigen. Thäte die jede Gemeinde, oder auch nur jede Macht für sich, so hörte die Idee einer evangelischen Kirchengemeinschaft und ihr Bund im Wesentlichsten auf. Die Kirche spaltete sich, zerfiel und würde um so sicherer eine Beute ihres Gegners. Ein evangelischer Kirchentag könnte dagegen auch einen äußern Sieg bringen.

Was endlich die Organisation der Presbyterien betrifft, so bedaure ich, daß ein Anhänger der 1. Petition in Nr. 156 des Tagebl. einem der 2ten Schuld giebt, man wolle eine Inquisition des Kirchenbesuches einführen, und daß jener (derselbe?) durch Anschuldigung des letzteren, er arbeite nur für einen guten Schein, gleich selbst als Großinquisitor auftritt.

Unter so bewandten Umständen ist es noch nicht Tag mit der Aussicht auf einen guten Ausgang über kirchliche Dinge. Vielleicht liegt die Wahrheit zwischen der ersten und zweiten Petition.

Ein wahrheitliebender Kate.

Miscelle.

Am 21. vor. Mts. wurde in den Abendstunden von einem Knaben ein Leichnam in einem Teiche unweit der Chaussee bei Seringswalde aufgefunden. Nach näherer Untersuchung von Seiten des Königl. Justizamtes zu Rochlitz erwies es sich, daß derselbe gewaltsam getödtet und dann in den Teich geworfen worden war. Es stellte sich später heraus, daß der in der Leipziger Zeitung vom 24. v. M. wegen Handgelöbnisbruchs strafbar verfolgte Webergeselle, Carl Gottlob Laudel aus Seringswalde, dringend verdächtig ist, den an dem Webergesellen Ernst Grünberg aus Hartha an oben genanntem Plage verübten Raubmord begangen

zu ha
welche
von S
und i
maßli
schei
aufge
wurde
Laudel
Pfung
nach
von

Frau
Karl
Ein
Ein

Mar
Joha
Fried
Heim

Frau
Jung
Alber

Herr
Wilt

Wilt
Fried
Joha
Ein

Aug

Herr
Jun
Joha

Rob
Frau
Joha

Mar

Frau
Herr
Frau
Karl
Joh
Ein
6 a

23

M
St
bie
R

zu haben. Nach angestellten Erörterungen ist der Ermordete, welcher, um seine Eltern in Harttha zu besuchen, am 9. v. M. von Vorder-Glauchau, wo er in Arbeit gestanden, weggegangen und in der Mittagszeit in Wechselburg gewesen sein soll, muthmaßlich in den Nachmittagsstunden bis 5 Uhr, mit einer anscheinend zum Holzhacken gebrauchten und neben dem Leichnam aufgefundenen Handaxt durch 11 Hiebe in den Kopf getödtet worden. Der dieses Mordes dringend verdächtige obengenannte Laudel hat sich in der Zeit nach verübtem Morde bis zum ersten Pfingstfeiertage in Geringswalde aufgehalten und soll von da nach Lichtenstein mit folgenden Gegenständen des Ermordeten davon gegangen sein: 1) mit einer noch ganz neuen Jagdtasche

von Kalbfell mit grauschimmeligem, rauchschmalen Deckel, 2) einer schwarzseidenen Atlasweste, 3) einer Tuchmütze, in Glauchau gefertigt, 4) 1 Piqueeweste, 5) einer silbernen eingehäufigen Taschenuhr und 6) einer außen mit Perlen gestickten Pletzrosche. Nach gethauer Haussuchung bei den Angehörigen Laudels in Geringswalde hat man daselbst Rock, Beinkleider und Schuhe des Ermordeten gefunden, die der des Mordes Verdächtige nicht mit fortgenommen. — Am 27. v. M. wurde der flüchtiggewordene und von der Polizei verfolgte Laudel in der Hofmann'schen Schankwirthschaft in Hartmannsdorf von dem in Burgstädt stationirten Sensdarm aufgegriffen und geschlossen nach Penig gebracht, von wo aus derselbe weiter nach Rochlitz transportirt worden ist.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Gretschel.

Vom 31. Mai bis 6. Juni sind allhier in Leipzig begraben worden:

Sonnabends, den 31. Mai.

Frau Marie Rosine Händel, 69 Jahre alt, Laternenaufsehers Witwe, Incorporirte im Johannishospital.
Karl Johann Sedda, 24 Jahre alt, Uhrmachergeselle, im Jacobshospital.
Ein unehel. todtgeb. Knabe, in der Ulrichsgasse.
Ein unehel. todtgeb. Mädchen, in der Magazingasse.

Sonntags, den 1. Juni.

Maria Louise Wilhelmine Schütz, 3 Jahre 2 Monate alt, Bürgers und Tischlermeisters Tochter, in der Gerbergasse.
Johanne Sophie Figner, 61 Jahre alt, Maurergesells Witwe, in der Holzgasse.
Friedrich Wilhelm Schlubeck, 45 Jahre alt, Schlossergeselle, im Jacobshospital.
Heinrich Kobegott Kupfer, 45 Jahre 3 Monate alt, Handarbeiter, in den Thonbergs-Strassenhäusern.

Montags, den 2. Juni.

Frau Marie Sabine Gäbler, 72 Jahre alt, Schlagschreibers Witwe, in der Quersstraße.
Jungfrau Johanne Constanze Franziska Suhrmann, 14 Jahre alt, Zimmergesells hinterlassene Tochter, in der Ulrichsgasse.
Albert Otto Ricklich, 1½ Jahr alt, Markthelfers Sohn, in der Johannisgasse.

Dienstags, den 3. Juni.

Herr Johann Christoph Ackermann, 39 Jahre alt, Bürger und Schenkwirth, in der Hospitalstraße.
Wilhelmine Marie Amalie Petersen, 2 Jahre 5 Monate alt, Stellmachers bei der Leipzig-Dresdner Eisenbahn Tochter, in der Tauchaer Straße.

Wilhelm Richard Walther, 2¼ Jahre alt, Schneidergesells Sohn, in der Friedrichsstraße.

Friedrich August Usener, 25 Jahre alt, Pianofortearbeiter, im Jacobshospital.

Johann Gottfried Neutag, 57 Jahre alt, Handarbeiter, an der alten Burg.

Ein neugeborenes Kind, männlichen Geschlechts, welches am 29. Mai im Pleißensflusse bei der kleinen Burggasse todt gefunden worden ist.

Mittwochs, den 4. Juni.

August Wilhelm Walther, 15 Jahre alt, Bürgers, der Schlosser-Innung Obermeisters und Hausbesizers ältester Sohn, im Kupfergäßchen.

Herr Johann Wilhelm Wulfert, 86 Jahre alt, Bürger und Drechslermeister aus Wurzen, am Plauenschen Platz.

Jungfrau Johanne Mue, 19 Jahre 8 Monate alt, Bürgers und Ziegeldeckermeisters Tochter, in der Moritzstraße in Reichels Garten.

Johann Christian Ullrich, 66 Jahre alt, Handarbeiter, im Jacobshospital.

Donnerstags, den 5. Juni.

Robert Sparfeld, 3 Jahre alt, confirmirten Lehrers an der ersten Bürgerschule Sohn, in der Tauchaer Straße.

Frau Wilhelmine Sophie Schellbach, 77 Jahre alt, Bürgers und Schenkwrths Witwe, im Böttchergäßchen.

Johanne Elisabeth Krause, 76 Jahre alt, Maurergesells Witwe, gewesene Hausbesizerin, in der Ulrichsgasse.

Freitags, den 6. Juni.

Marie Therese Wirthum von Eckstädt, 1 Jahr alt, Oberlieutenants im Königl. Sächs. zweiten Schützen-Bataillon Tochter, an der Wasserfont.

Frau Henriette Elisabeth Kosbrich, 83 Jahre alt, Bürgers, Gasthalters und Hausbesizers Witwe, in der Gerbergasse.

Herr Karl Gottfried Peter, 75 Jahre alt, Bürger und Hausbesizer, am Plauenschen Platz.

Frau Johanne Marie Arndt, 74 Jahre alt, Fleischermeisters Ehefrau aus Taucha, in der Pleißengasse.

Karl Gottfried Graf, 54 Jahre alt, Rath's-Marktmeister, in der Magazingasse.

Johanne Friederike Auguste Steincl, 10 Wochen 4 Tage alt, Einwohners Tochter, in der Johannisgasse.

Ein unehel. todtgeb. Mädchen, in der Entbindungsschule.

6 aus der Stadt, 19 aus der Vorstadt, 1 aus dem Johannishospital, 4 aus dem Jacobshospital, 1 aus der Entbindungsschule; zusammen 31.

Vom 31. Mai bis 6. Juni sind geboren:

23 Knaben, 12 Mädchen; 35 Kinder, worunter ein todtgeborener Knabe und zwei todtgeborene Mädchen.

Sollten außer den geehrten Herren, die uns auch in diesem Jahre so zahlreich und bereitwillig ihre Mitwirkung zugesichert haben, als Helfer bei der bevorstehenden diesjährigen Sammlung für unsere Stiftung gütigst mitzuwirken, noch andere sich geneigt fühlen uns zu unterstützen, so ergetet an solche hiermit die ergebene Einladung, sich spätestens bis zum 15. Juni bei unserm d. z. Cassirer, Buchhändler Köhler, zu melden. Leipzig, den 3. Juni 1845.

Der Vorstand des Leipziger Hauptvereins der Gustav-Adolf-Stiftung.

Theater der Stadt Leipzig.

Sonntag den 8. Juni 1845.

Zum dritten Male:

Mutter und Sohn,

Schauspiel in 2 Abtheilungen und 5 Acten, mit freier Benutzung des Bremer'schen Romans „Die Nachbarn“, von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Erste Abtheilung:

Die Hochzeit, in zwei Acten.

Personen:

Die Generalin von Mansfeld, Witwe,	***	
Bruno, ihr Sohn, 20 Jahre alt,	Herr Wagner.	
Andreas von Mansfeld, Oberamtmann, 30 Jahre alt,	} = Stürmer.	} ihre Stiefsohne.
Stephan von Mansfeld, 25 Jahre alt,		
Geheimrätin von Werdensfeld, ihre Schwester,	Frau Sattler.	
Palm, Rentant der Mansfeld'schen Güter,	Herr Saalbach.	
Stromer, sein Buchhalter,	= Paulmann.	
Rehmann, Pfarrer der Gemeinde zu Mansfeld,	= Keller.	
Gajetan, Amtschreiber bei Andreas v. Mansfeld,	= Märsch.	
Gordula, Kammerfrau der Generalin,	Frau Eicke.	
Jacob, Diener,	Herr Hoffmann.	

Die Handlung spielt in dem Schlosse Ramm, in der Nähe einer großen deutschen Provinzstadt.

Zweite Abtheilung.

Der Nachbar, in drei Acten.

(Spielt 15 Jahre später.)

Personen:

Die Generalin,	***	
Bruno von Mansfeld,	Herr Wagner.	
Stephan von Mansfeld,	= Warden.	
Franziska, seine Frau,	Fräul. Baumeister.	
Selma,	***	
Frau von Pirau,	} Verwandte der Generalin,	} Frau Bickert.
Gveline, } ihre Töchter,		
Amelie, }		
Herr von Strehlau,		
Herr von Hornthal,	= Linke.	
Gordula,	Frau Eicke.	
Ein Diener der Generalin,	Herr Anschlag.	

Die Handlung spielt auf Mansfeld, dem Gute der Generalin.

*** Generalin. — Frau Ch. Birch-Pfeiffer, als letzte Gastrolle.

** Selma — Fräul. Arnold als dritte Gastrolle.

Montag den 9. Juni: **Die Zauberflöte**, große Oper in 2 Acten von Mozart. — Tamino — Herr Schloß, als letzte Gastrolle. Pamina — Fräul. Limbach.**Grundstücksversteigerung.**

Testamentarischer Bestimmung zu Folge sollen den 20. Junius a. c., Vormittags um 10 Uhr, die beiden auf der Poststraße allhier gelegenen und mit No. 1288 und 1289 des neuern Brandversicherungs-Catasters bezeichneten Häuser mit dazu gehörigem Garten entweder im Ganzen oder nach Befinden in zwei verschiedenen Parzellen öffentlich versteigert werden.

Die Bedingungen der Versteigerung, welche im Grundstücke selbst vorgenommen wird, so wie ein Verzeichniß der Nutzungen und Lasten desselben liegen bis zu dem obangegebenen Tage auf meiner Expedition zu Jedermanns Einsicht bereit.

Leipzig, am 24. Mai 1845.

Adv. Franz Werner.

Auction in Plagwitz.

Montag den 9. Juni 1845, Vormittags 8 bis 12 Uhr und Nachmittags 2 bis 5 Uhr, sollen wegen Besitzveränderung in dem vormals Genthe'schen Gute Nr. 10 zu Plagwitz, mehrere herrschaftliche Mobiliargegenstände, darunter Sophas, Stühle, Tische, Secretairs, Schränke, Schifftonieren, Pfeilerspiegel, Trümeaux, Commoden, Kronleuchter, Teppiche, Vorhänge, Glas,

Porcellan-, Wirthschafts- und Küchengeräthe, Kleidungsstücke, Wäsche und dergleichen gegen sofortige Baarzahlung in Courant durch mich versteigert werden. Die Sachen stehen Tages vorher im Wohnhause des Gutes zur Ansicht bereit.

Adv. Heinrich Goetz, req. Notar.

Auctions-Anzeige.

Mittwochs den 11. Juni, Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, sollen in dem Logis des Herrn Kaufmann Gottschalk, im Mittelgebäude des Holberg'schen Hauses Nr. 4 auf der Querstraße verschiedene Nachlassgegenstände an Silberzeug, Porzellaine, Wäsche, Betten, Meubles etc. gegen sofort baare Zahlung versteigert werden.

Gedruckte Kataloge sind unentgeltlich zu haben auf der Expedition des Herrn Dr. Friederici sen.

Notar Albert Coccius.

Nr. 89 der Vaterlandsblätter mit der „Beleuchtung der neuen Petition über freiere Kirchenverfassung“ ist einzeln zu haben bei J. Große und N. Frieße in Leipzig.

Ergebenste Anzeige.

Meinen verehrten hiesigen und auswärtigen Kunden zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich das unter der Firma der verewitw. Minderle zeither geführte Geschäft von heute an in meinem eigenen Namen fortsetze. Für das mir unter dieser Firma so zahlreich gewordene schätzbare Vertrauen sage ich meinen ganz ergebensten Dank und bitte solches auch auf meine neue Firma gütigst zu übertragen, und empfehle mich daher zu geneigtem Wohlwollen ganz ergebenst. Leipzig, den 6. Juni 1845.

C. W. Seltner, Schneidermeister.
Klostergasse Nr. 16/161.

Die erste Classe der 28. R. S. Landes-Lotterie wird den 9. Juni d. J. gezogen und ich empfehle mich dazu mit Loosen zum Planpreise hiermit bestens.

Carl Böttcher,
am Markt Nr. 6.**Lotterietanzeige.**

Zu der bevorstehenden 28. R. S. Landes-Lotterie — Ziehung erster Classe den 9. Juni — empfehle ich mich mit ganzen, halben, Viertel- und Achtelloosen, aus der Hauptcollection des Herrn P. C. Plenkner, d. Königl. pr. Intelligenz-Comptoirs u. d. Herren S. G. Wallerstein & Sohn. Theodor Brauer, Petersstraße Nr. 7.

Loose zur angehenden Landeslotterie empfehlen
S. C. Marg & Co., Hainstraße Nr. 19.

Morgen früh 7 Uhr

wird die k. sächs. Landeslotterie gezogen und sind noch **Loose** zu haben bei
G. C. Marx & Comp., Hainstraße Nr. 19.

Um 6 Uhr wird morgen unser Gewölbe geöffnet sein

Die Damenbäder

oberhalb der Schwimmanstalt sind wieder eröffnet und die in frühern Jahren gekauften Billets gültig.
L. A. Neubert.

Montag den 9ten Juni

wird die 1ste Classe der k. Sächs. Land.-Lotterie in Leipzig gezogen. Mit Loosen in $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ empfiehlt sich die Lotteriesammlung von
J. G. Knoche,
Petersstraße. Hohmanns Hof, Nr. 41/32.

Lotterianzeige. Mit Loosen zur 1. Classe 28. k. S. Landeslotterie, deren Ziehung Montag den 9. Juni in Leipzig geschieht, empfiehlt sich bestens
J. A. Pöbler,
Böttchergräßchen Nr. 3/436.

Eckners Badeanstalt für Damen
am Pardeßflusse vor dem Gerberthore ist eröffnet und zweckmäßig eingerichtet.

Badeanzeige.

Die Douche- und Wellenbäder in der Thomasmühle sind wieder eröffnet. Wasserwärme in der Pleiße 17 Grad.

Ausverkauf von Sommerkleidern.

Twyne von 3—15 Thlr., **Beinkleider** von 2 $\frac{1}{2}$ —7 Thlr.,
Westen von 2—5 Thlr. **Pancratius Schmidt,**
Grimma'sche Straße (Fürstenhaus).

Louis Seyffert,

Grimma'sche Straße Nr. 2, 1. Et., vis à vis dem Naschmarkt, empfiehlt sein vollständig sortirtes Lager geschlossener **Bettfedern, Daunen** und gesponnener **Rosshaare**, so wie sein reichhaltiges

Magazin fertiger Federbetten und Matratzen und verspricht bei reellster Bedienung die billigsten Preise.

C. A. Seiffert, Lackirer,

empfiehlt sich mit der feinsten Lackirung von Wagen, Meubles und Blechwaaren, mit Annahme von Weißlackiren und gewöhnlichem Oelfarbenstrich, verspricht bei schneller Bedienung, verbunden mit guter und geschmackvoller Arbeit, die möglichst billigen Preise und bittet um Aufträge aller Art

Leipzig, im Juni 1845. **C. A. Seiffert,**
Eckgebäude der Dresdner und Salomonisstraße.

Engl. patent. Pusthonsteine,

das billigste und schnellste Mittel zum Poliren eiserner und messingener Geräthschaften empfiehlt

F. W. Sübner, Thomaskirchhof Nr. 5.

Zu verkaufen steht in der freundlichsten Vorstadt Leipzigs ein neugebautes, sehr bequem eingerichtetes Wohnhaus mit wenig Anzahlung. Näheres bei Herrn **Trobisch** in der Reudniger Straße Nr. 10, parterre.

* Ein Garten in der ersten Abtheilung des Johanniethales, 14—15 Ruthen Flächenraum, mit den schönsten Bäumen und Weinstöcken, großem Lusthaus, Balcon, gutem überbauten Brunnen, nebst vielen Bequemlichkeiten, soll sofort abgegeben werden und ist das Weitere im Gewölbe Nr. 12/688, Ritterstraße, zu erfahren.

Eine Partie fein polirte Lithographirsteine, auch zum Farberreiben sehr passend, liegen billig zum Verkaufe: Holzgasse Nr. 12, parterre.

Zu verkaufen ist ein noch ziemlich neuer Ausziehtisch und ein Kleiderschrank: Reudniger Str. Nr. 16, im Hofe 1 Tr.

Wagen-Verkauf. Zu verkaufen stehen 2 neue elegante dauerhafte, nach dem neuesten Wiener Modell gebaute Chaisen und 2 etwas gebrauchte vierstellige Chaisen bei dem Sattlermeister **Rosenthal,** Postwagen-Remise.

Ein Sopha steht zu verkaufen in der Leipziger Straße in Reudnig Nr. 104.

Eine Partie verschiedene Sorten Nieten, Nägel, Absatz-, Draht- und Sattlerstifte liegt zum Verkauf zu Fabrikpreisen bei
F. W. Sübner, Thomaskirchhof Nr. 5.

Holzverkauf.

In Radegast bei Luppä-Dahlen stehen gegen 300 Klaftern $\frac{1}{4}$ elliges kiefernes Scheitholz zum Verkauf. **Sasse.**

Taubenfutter

ist commissionweise zu haben: Frankfurter Straße Nr. 38.

Verkauf gut gelernter Gimpel

zu billigem Preis: im blauen Stern am Neukirchhofe.
Reinhardt aus Waltershausen.

Ein schöner Papagei ist zu verkaufen in der Thomasmühle.

* Ein gutes Zugpferd wird billig verkauft von Dr. Carl **Seine,** Reichels Garten, Vordergebäude links, 2 Treppen.

Verkauf.



Ein jähriger Angorabock (Zwitter) steht zum Verkauf im Gasthof zur Stadt Dresden.

Ein Wasserhund, sehr schön, ist zu verkaufen: Windmühlenstraße Nr. 18, parterre.

G. Ettler & Comp.,

Markt Nr. 11,

empfehlen ihr Lager von

französischen Rockknöpfen à Gros 2 $\frac{1}{2}$ —5 Thlr.,
moderfarbige Borten und Schnuren an Herrenröcke, zu ungleich **billigeren** Preisen als früher; **Besatzborten** und **Schnuren**, das Neueste und Billigste derartige, in Seide, Wolle und Baumwolle, an Damen- und Kinderkleider; **Schweißblätter** in Damen- und Herrenkleider.

**Taschen=, Jagd=, Garten=, Feder=,
Champagner= und Löffelmesser**
G. B. Seifinger,
Grimma'sche Straße Nr. 27.

empfehlen

Wattirte Bettdecken,

mit reiner Baumwolle **wattirt**, in allen Größen und vorzüglichster Auswahl verkaufe zu den allerbilligsten Preisen

J. G. Müller, Thomaskirche Nr. 1.

Bademützen,

Badehosen, Schwammbeutel, Trinkbecher, Reisetaschen etc. empfiehlt

J. Planer, Grimma'sche Straße Nr. 8.

Die Holzspielwaaren-Handlung

von

C. A. Börner,

Nicolaikirchhof Nr. 3,

erst seit Kurzem etablirt, empfiehlt ihr reichsortirtes Lager aller in dieses Fach einschlagenden Artikel zu den **billigsten** Preisen.

Limonade gazeuse,

frisch bereitet, empfiehlt

C. A. Engelhardt,
Halle'sche Straße Nr. 9.

Neue Matjes-Häringe

sind heute die ersten angekommen, in Schocken und einzelnen Stück verkauft und empfiehlt

Gotthelf Kühne, Petersstraße Nr. 43/34.

* Die **Essig-Niederlage** am Thomaskirchhof, Saal Nr. 9/97, empfiehlt ihre wohlschmeckenden und gesunden Essig, fortwährend à Kanne 5, 10 und 15 Pf., in Gebinden billiger.

Gekauft wird altes Kupfer, Messing, Zinn und Blei zu den höchsten Preisen: Mittelstraße Nr. 10.

Ein guter Claviaturmacher kann Beschäftigung erhalten: Reichels Garten, alter Hof Nr. 5, 1 Treppe.

Ein Gehilfe findet dauernde Beschäftigung: Petersstraße Nr. 40 bei **S. Scheps**, Meublespolitzer.

Canevas- und Platt-Stickerinnen und Häklerin,

nur ganz geschickte, können sogleich noch mehr Beschäftigung erhalten bei

L. Wienecke, Petersstraße.

Weißnäherinnen finden noch mehr, jedoch ganz geschickte, Beschäftigung: Petersstraße Nr. 45, 1 Treppe.

Gesuch einer **Verkaufsdemoiselle**. Ein hierzu als tüchtig empfohlenes, moralisch strenges und gebildetes Mädchen, welches einem Modewaaren- oder Tapissiergeschäft gedient, und wo möglich französisch spricht, kann sogleich einen Posten antreten. **Eigenhändige** Anerbieten mit genauer Angabe des Alters, der Fähigkeiten, früheren und jetzigen Verhältnisse unter Beifügung der Zeugnis-Abschriften zu adressiren **S. Biocatti** franco poste restante Leipzig.

Gesucht wird ein Dienstmädchen, das sogleich anziehen kann: Schulgasse Nr. 2, 3 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Juli ein ordnungsliebendes Dienstmädchen zur Aufsicht über Kinder und Verrichtung häuslicher Arbeiten. Näheres Magazingasse Nr. 9, 4 Treppen.

Gesucht wird sogleich ein Mädchen für Kinder. Das Nähere große Fleischergasse Nr. 6/219 im Glasgewölbe.

Zum sofortigen Antritt wird ein Kindermädchen gesucht: Zeiher Straße Nr. 23, 1 Treppe.

Gesucht wird sogleich oder zum 1. Juli ein Dienstmädchen, welches in allen häuslichen Arbeiten, so wie auch im Kochen nicht unerfahren ist. Näheres Gerhards Garten, rechter Hand parterre.

Logisgesuch. Ein junger Kaufmann sucht zu Johannis eine hübsch meublirte Stube nebst daranstoßender Schlafkammer

(nicht **Wohnen**) an der **Pörschstraße** oder **innern Vorstadt** 1 bis 2 Treppen hoch. Adressen beliebe man mit G. bezeichnet bei **Herrn Gustav Schindler**, Kochs Hof, niederzulegen.

Zu miethen gesucht wird von Johannis an ein freundlich meublirtes Zimmer, wo möglich im **Lehmannschen** oder **Reichelschen Garten**. Gefällige Adressen bittet man **Katharinenstraße** Nr. 19, 3. Etage, niederzulegen.

Zu miethen gesucht wird zu Johannis ein kleines Familienlogis nebst Stall für ein Pferd, in innerer Vorstadt. **Schriftliche** Adressen sind abzugeben **Friedrichstr.** 1/1368 parterre.

Zu miethen gesucht wird eine Stube in der **Zeiher-** oder **kleinen Windmühlengasse** oder auch in deren Nähe mit **Meubles** ohne Bett. Adressen mit Preisangabe beliebe man beim **Hausmann** Nr. 12 der kleinen Windmühlengasse abzugeben.

Vermiethung. Für Familien und ledige Herren sind **Sommerlogis** in **Lindenau** mit Gartenvergnügen bei **John** Nr. 29.

Vermiethung. **Lange Straße** Nr. 11b, am freien Platze, sind von Johannis d. J. zwei anständige Familienlogis mit fünf heizbaren Stuben, großem Vorsaal nebst allem Zubehör und Gartenabtheilung zu vermieten. Es ist auch Stube und Kammer mit Holzraum von Johannis d. J. ohne Meubels zu vermieten. Das Nähere daselbst beim **Hausmann**.

Gärten,

vollständig eingerichtet, mit Bäumen, Strauchgewächsen, Blumen und Gemüse bepflanzt nebst massiven Häuschen vermietet

Dr. Carl Heine,

Reichels Garten, Vordergebäude, links 2 Tr.

Zu vermieten ist ein schöner mit tragbaren Bäumen besetzter Garten. Näheres ertheilt der Gärtner Herr **Wehnert** in Reichels Garten.

Zu vermieten sind zwei Schlafstellen an solide Leute: **Münzgasse** Nr. 13.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für einen soliden Herrn: **Ritterstraße** Nr. 44, 3 Treppen vorn herauf.

Offen ist eine Schlafstelle für eine solide Mannsperson: **Dresdner Straße** Nr. 56, 3 Treppen.

Offen sind 2 helle Schlafstellen an ledige Herrn im **Sporergäßchen** Nr. 3 im Hofe 3 Treppen.

Zu vermieten ist an einen oder zwei Herren von der **Handlung** oder **Beamte** ein meublirtes Logis: **Instraße** Nr. 13A, 2 Treppen.

Theater in Taucha.

Sonntag den 8. Juni: **Er geht aufs Land**, Lustspiel in 4 Acten von Börsstein. Montag den 9. Juni: **Die schöne Athenienserin**, Lustspiel in 4 Acten von Feldmann.

F. Feist,

Königl. Preuß. und Königl. Sächs. conc. Schauspieldirector.

Concert- und Tanzmusik in Tannerts Salon.

Hierbei mache ich bekannt, daß der **Garten** und die **Regelbahn** in **Stand** gebracht sind, wo ich meinen werthen Gästen mit guten Getränken, kalten Speisen und delicatem Kuchen bestens aufwarten werde.

J. C. Tannert

Leipziger Salon.

Heute von 3 Uhr an **Concert- und Tanzmusik**; in letzterer kommt der **Trenen- und Lustschiffergalopp** von **Kunze**, neu, mit zur Aufführung.

J. Lopitsch.

Wiener Saal.

Heute und morgen **Concert- und Tanzmusik**. Nebst mehreren andern neuen und beliebten Tänzen kommt der **Woscogalopp** von **Kunze**, neu, mit zur Aufführung.

Anfang heute 3 Uhr.

Julius Lopitsch.

Heute zweites Sommerbergnügen der Polyhymnia

im Kaffeegarten zum sächsischen Hause in Connewitz.

Dünibus gehen ab vom Röttigplatz um 1 Uhr zu jeder Stunde bis 5 Uhr, à Person 2 1/2 Ngr. Der Vorstand.

Gosenschenke zu Eutritzsch.

Heute Sonntag starkbesetztes Concert.
Anfang 3 Uhr. Das Musikchor.
A. Arlandt.

*** Zweinaundorf. ***

Heute Sonntag Concert von dem Waldhornistenchor des
1. Schützenbataillons; um zahlreichen Besuch bittet
C. Brabant.

Concert in Schleussig.

Heute früh und Nachmittags Concert vom Musikchor des
2. Schützenbataillons, wozu ergebenst einladet und um recht
zahlreichen Besuch bittet
S. Serber.

Waldschlösschen zu Gohlis.

Heute Sonntag den 8. Juni früh und Nachmit-
tags starkbesetztes Concert. Hauschild.

Heute nach Thecla. Reichseuring.

Goldenes Herz.

Heute Tanzmusik. J. G. Apitzsch.

Heute Sonntag und morgen Montag Tanz nach dem Flügel in

Siegels Salon.

Im Eisenbahnschlösschen

heute Tanzmusik.

Auf Obiges erlaube ich mir, ergebenst anzuzeigen, daß ich zu
selbigem Abend Beefsteaks mit Schmoekartoffeln verspeise, und
bitte um gütigen Besuch. Fried. Wilhelmine Bauer.

Heute den 8. Juni Tanz in Mockau.

F. Söncke, Wirth.

Ergebenste Einladung.

Zum Bogelschießen Sonntag den 8. d. M. Nachmittag 3 Uhr
bei Fr. Leber. Wolf, Windmühlenstraße Nr. 7.

Men's Kaffeegarten.

Heute Sonntag Fladen, Halloren- und andere Sorten Kuchen,
so wie Cotelettes mit Spargel, Beefsteaks, Eierkuchen und andere
Speisen. C. A. Men.

Großer Kuchengarten.

Heute ladet zu Stachelbeer- und verschiedenen Sorten Kaffee-
kuchen, so wie täglich Abends warmen Speisen ergebenst ein
A. Knoche.

Heute früh 5 Uhr

ladet zu einer angenehmen

Frühpartie nach Stötteritz,

so wie Nachmittags ergebenst ein. Für eine bedeutende Aus-
wahl in Obst- und Kaffeekuchen, so wie Abends Beefsteaks, Eier-
kuchen, Cotelettes oder Schinken mit Spargel ist gesorgt.

Schulze.

Ergebenste Einladung.

Heute Stollensfest. Anfang 3 Uhr.
C. Gerhardt im Acaplegarten.

Leipziger Feldschlößchen.

Heute Sonntag große Auswahl von Obst- und Kaffeekuchen.
Die Getränke sind fein.

Morgen Montag hält die „Freundschaft“ ihr erstes
Sommerkränzchen, wobei ich Allerlei mit Cotelet-
tes, so wie frische Wurst und Wellsuppe verabreichen
werde. C. Gleichmann.

Drei Mohren.

Heute Sonntag Pfäumen-, Stachelbeer- und eine
Auswahl Kaffeekuchen, mehrere Sorten gute Biere, Abends
Beefsteaks und Eierspelsen mit Compot und Salat,
wozu ergebenst einladet
Weinhold.

Waldschlößchen zu Gohlis.

Montag den 9. d. M. ladet zu Allerlei mit Cotelettes, neuen
Häringen mit jungen Bohnen, Gänsebraten mit Gurken oder
Staudensalat ergebenst ein
A. Lindner.

Möckern.

Heute früh Speckkuchen, Obst-, Kaffee-, gebirg'schen Käsekuchen,
Fladen, täglich jederzeit frisch.

Neumärker, Bäckermeister.

Morgen den 9. Juni ladet zu einem gesellschaftlichen Stollen-
schießen freundlichst ein
Liebner im Täubchen.

Morgen früh halb 9 Uhr Speckkuchen bei

Jagner, Magazingasse Nr. 3.

Morgen Montag den 9. Juni früh halb 9 Uhr Speckkuchen
im Kaffeebaum, kleine Fleischergasse Nr. 3.

Morgen den 9. Juni ladet zu Speck- und Kartoffelkuchen ergebenst
ein G. G. W. Diemecke, Thonbergstraßenhäuser Nr. 1.

Morgen Montag früh halb 9 Uhr ladet zu Speckkuchen er-
gebenst ein
W. Scholze, Nr. 49.



Ich empfehle meine gut eingerichtete
Wirtschaft zur gütigen Beachtung.

C. W. Grohmann.

Buen Retiro.

NB. Morgen Montag Schlachtfest.

Restauration zum weißen Falken in Möckern
Sonntag den 8. Juni Schlachtfest. A. Herzog.

Thonberg.

Alle Abende ladet zu Cotelettes, Beefsteaks und Eierkuchen
mit Spargel und feinem Delzshauer ergebenst ein

S. Werthmann.

Grüne Schenke.

Heute Sonntag ladet zu Beefsteaks und frischen Kuchen er-
gebenst ein
S. Schneider.

Ergebenste Einladung. Montag den 9. Juni ladet
seine werthen Gäste zu Cotelettes mit Allerlei nebst andern
Speisen höflichst ein
Serrmann,
neuer Anbau, lange Straße.

Oberschenke in Eutritzsch.

Morgen Montag ladet zum Schlachtfest ergebenst ein
C. Heinze.

Gosenschenke in Eutritzsch.

Montag den 9. Juni ladet zum Schlachtfest ergebenst ein
A. Seyfer.

Einladung.

* * Montag den 9. Juni Schlachtfest nebst einem Krug
Zorbauer Gesundheitsbiere, wozu ergebenst einladet
August Heinicke, hohe Straße Nr. 7.

**Einladung.**

Morgen den 9. Juni ladet zu frischer Wurst und
Wellsuppe ergebenst ein
Gräfe in Eutrichsch.

Echtes Zorbauer Bier.

Es wird heute ein frisches Faß angezapft. Freunde dieses Bieres
und die, die es versuchen wollen, ladet höflichst ein
J. C. Kunze, Reudnitzer Straße.

Lüßchena.

Um 1 und 3 Uhr stehen Omnibus am Waageplatz bereit,
à Person 5 Ngr.

Omnibus nach Möckern

gehen alle Tage pünktlich vom Waagegebäude vor dem innern
Halleischen Thore früh 7 Uhr, Nachmittags 3, 5 und 7 Uhr;
zurück 4, 6 und 9 Uhr.

Ein rosa Geldbeutel mit silbernem Haken und Schloß ist am
Sonabend Morgen auf dem Markte verloren gegangen. Den
Inhalt will der Besitzer dem ehrlichen Finder gern überlassen,
wenn er nur den Beutel zurückerhält. Abzugeben bei Herrn
Schwennicke im Salzgäßchen.

Verloren wurde ein Beutel, worin Taschentuch und ein
Schlüssel. Man bittet denselben gegen Belohnung abzugeben:
Schloßgasse Nr. 1.

Es ist eine weiße Hündin mit schwarzen Flecken und gelbem
Messinghalsband abhanden gekommen. Man bittet, selbige ge-
gen Belohnung in der Eisengießerei abzugeben.

Abhanden gekommen ist gestern in der Restauration
des Herrn **Wolf** auf der Windmühlenstraße eine braunlederne
Brieftasche mit 4—5 Thln. in Cassenanweisungen, Paßkarte
und Gewerbschein auf den Namen **J. W. Franke**. Der
Wiederbringer erhält 2 Thlr. Belohnung Hall. Gäßchen 7, 2 Tr.

**Heute Jahresversammlung sämtlicher Baugener Commilitonen.
Schützenhaus Abends 7 Uhr.**

Empassirte Fremde.

v. Apel, Baron, v. Borna, Münchner Hof.
Bach, Rgutsbes. v. Wehlitz, Münchner Hof.
Bischoff, Rfm. v. Nachen, Hotel de Russie.
Blener, Rfm. v. Schandau, Palmbaum.
Bernstein, Pastor v. Dorna, grüner Baum.
Burghausen, Theaterdir. v. Olmütz, Hotel de
Pologne.
v. Braurigsch, Leutn. v. Merseburg, S. de Bav.
v. Böhlau, Baron, v. Dresden, und
Bauer, Apoth. v. Delsnig, deutsches Haus.
Beck, Rfm. v. Fraureuth, Stadt Gotha.
Cohw. Ker, Dek. v. Neuhaldensleben, St. Rom.
Constantin, Ger.:Dir. v. Zeig, Münchner Hof.
Doppe, Rgutsbes. v. Mittenwalde, St. Frankf.
v. Döring, Direct. v. Petersburg, gr. Blumenb.
v. Einsiedel, Rittmstr. v. Scharffenstein, d. Haus.
Ernst, Buchhldr. v. Dresden, St. Hamburg
Feldmann, Conditor v. Halle, Palmbaum.
Frenschmid, Apotheker, und
Frenschmid, Rfm. v. Kösnig, Stadt Berlin.
Fidler, Dek. v. Neuhaldensleben, St. Rom.
Guth, Restaurateur v. Berlin, Stadt Rom.
Goldthorp, Rfm. v. Leetz, gr. Blumenberg.
v. Glehn, Hofrath v. Reval, Stadt Rom.
Grah, Literat v. Schwarzenberg, S. de Pol.
Graw, Fabr. v. Roms, Münchner Hof.
Gryne, D., v. Halle, Palmbaum.
Holding, Theatergeschäftsbureau-Inhaber, von
Wien, Hotel de Pologne.

Herrmann, Rfm. v. Erfurt, Hotel de Pologne.
Höpner, Frau, Geh.:Ober-Tribunalrätthin, von
Berlin, Rheinischer Hof.
Hockenjos, Rfm. v. Lahr, Stadt Gotha.
Huttfinkson, Rent. v. London, Hotel de Bav.
v. Jhenpliz, Rgutsbes. v. Srieben, S. de Bav.
Jäckel, Apoth. v. Hegnig, Stadt Hamburg.
Kraft, Amtm. v. Wiesenburg, Münchner Hof.
Klein, Bildhauer v. Petersburg, S. de Russie.
Kius, Stallmstr. v. Hannover, schw. Kreuz.
König, Rent. v. Wien, Hotel de Pologne.
v. Könnert, Major v. Dresden, und
v. Korff, Staatsrath, v. Petersburg, S. de Bav.
Kammerer, Commerz.:Rath, v. Gotha, St. Gotha.
Mannkopf, Kammer.:Ger.:Rath, v. Berlin, gr.
Blumenberg.
Müller, Part. v. Merseburg, Hotel de Bav.
v. Miljutin, Hofrath, v. Petersburg, S. de Bav.
Müller, Professor, und
Müller, Adv. v. Kopenhagen, St. Hamburg.
Meyer, Rfm. v. Stettin, Stadt Berlin.
Prollius, Rfm. v. Bremen, Hotel de Russie.
Luisen, Leihbibliothek. v. Berlin, S. de Pol.
v. Reiboldt, Oberstleutn., v. Naumburg, Rhei-
nischer Hof.
Robert, Geh. Commerz.:Rath, v. Berlin, und
v. Rath, General, v. Wien, Hotel de Russie.
v. Richtoffen, Baron, v. Breslau, St. Lond.
Reichenheim, Rfm. v. Berlin, Hotel de Pol.

Rosner, Mühlbes. v. Rosen, grüner Baum.
Schröder, Appell.:Rath, D., v. Dresden, und
Schuster, Rfm. v. Frankf. a/M., S. de Pol.
Schölter, Rfm. v. Dresden, Hotel de Russie.
Storm, Frau, v. Kopenhagen, St. Hamburg.
Schmalz, Amtm. v. Neusen, Münchner Hof.
v. Savang, Frau, v. Berlin, Palmbaum.
Seiferth, Mühlbauer v. Zwickau, St. Dresd.
Salomon, Prof., v. Petersburg, Rhein. Hof.
Straus, Rfm. v. Frankf. a/M., S. de Pol.
v. Soulier, Frau, v. Paris, Hotel de Baviere.
Salzer, Technil. v. Hall, großer Blumenberg.
Schmittski, Buchh. v. Magdeburg, St. Gotha.
Spannhake, Musiklehrer v. Hannover, Stadt
Rom.
v. Storpka, Graf, v. Warschau, und
Samuel, Regoc. v. Straßburg, Hotel de Bav.
Uhlmann, D., v. Weimar, Münchner Hof.
v. Wedell, Oberforstmr., v. Merseburg, Hotel
de Baviere.
v. Wackerbarth, Graf, v. Wackerbarthstraße,
Rheinischer Hof.
Wagner, Fabrik. v. Hannover, Stadt Rom.
Werner, Rfm. v. Bennshausen, Kranich.
Weigel, Rfm. v. Schweinfurt, St. Hamburg.
Wiedebein, Kapellmeister v. Braunschweig, Stadt
London.
Weinoldt, Müller v. Neumühlen, g. Hirsch.
Wendt, Generalconsul, v. Stettin, S. de Pol.

Druck und Verlag von **E. Polz**.

Liegen geblieben ist vor ein paar Tagen von Unbe-
kannten in meinem Verkaufslocale ein Gürtel und ein Stück
Band, um deren Abholung ich bitte.

E. F. Pohl, Markt Nr. 9, 1. Etage.

Entflohen ist gestern früh in die Gärten des Pleißens
gäßchens ein schmutzgelber Kanarienvogel. Man bittet, wem er
zugeflogen sein sollte, um Rückgabe gegen Belohnung: kleine
Burggasse Nr. 3, 2 Treppen.

Gefunden wurde am 5. d. M. ein Brief mit 1 Thaler.
Der rechtmäßige Eigenthümer kann sich melden: Neukirchhof
Nr. 10, parterre.

Bekanntmachung und Bitte.

Alle diejenigen, welche mit den **Gerichten in Eytbra**
in Geschäftsverbindung stehen, werden hiermit ersucht, die be-
treffenden Briefe und Paquete wie zeitlich, **nicht** auf der Post,
sondern auf meiner Expedition abgeben zu lassen, indem ich sie
jeden Markttag Mittags ohne Kosten für den Absender weiter
befördere.
Adv. Praße jun.

Höfliche Anfrage.

Giebt es einen Beweis dafür, daß es ungesund sei, ganz nahe
an einem Gottesacker zu wohnen? oder sind die Ausdünstungen
dem gesunden Körper zuträglich?

Fräulein **A. S...**

gratuliert zu Ihrem heutigen Wiegenfeste

E.

Dem geehrten Absender eines anonymen Briefes hiermit zur
Nachricht, daß nur Unkenntniß der Wahrheit und Entstellung
der Verhältnisse ihn zum Schreiber dieses Briefes machen
konnte.
E.

Freundschaftlicher Wink!

Ist Ihnen die Erklärung vom 2. Juni in diesem Blatte un-
bekannt geblieben? Oder hat die jüngste Vergangenheit Ihre
heißten Wünsche schon erfüllt? Ich halte nichts von Prophe-
zeiungen.

Sprechen Sie Ihre wahren Gesinnungen gegen mich schrift-
lich aus; dann sollen Sie mich klar durchschauen.